

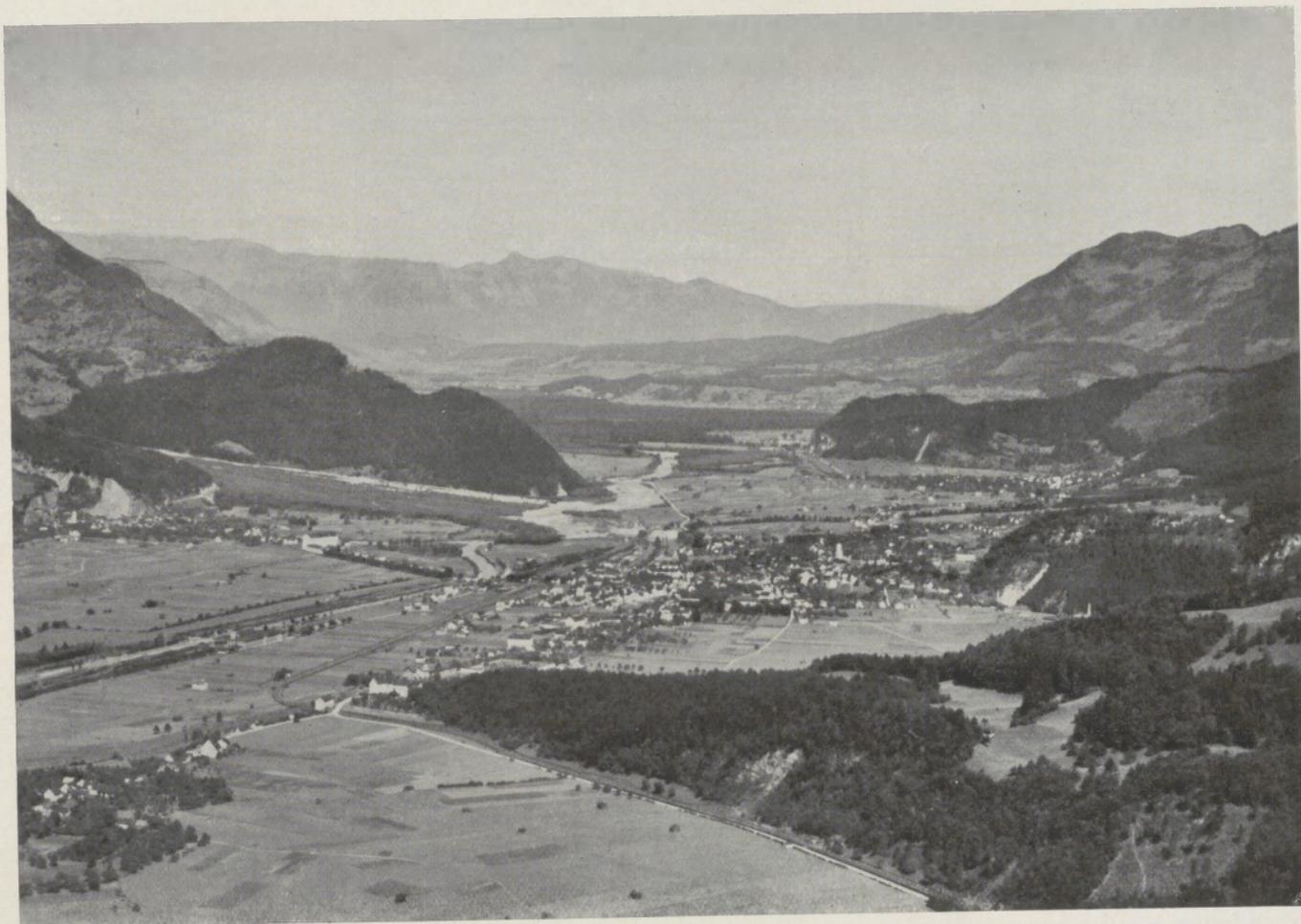
## Einiges über das öffentliche Bauwesen in Vorarlberg.

Von Landesbaudirektor Hofrat Ing. Julius Fritsch, Bregenz.

### Unschädliche Ableitung der Hochwässer.

Das westlichste Bundesland Österreichs —  
Vorarlberg — ist am Nordhange der Alpen

wilden Gewässern für die Landwirtschaft Boden  
abzurufen. Insbesondere nach dem Kriege ist das  
Land daran gegangen, mit großen finanziellen  
Opfern den Ausbau der Wasserkräfte zu



III bei Bludenž. Zustand vor der Verbauung. (Links Schesamündung.)

gelegen und mit Österreich nur durch zwei Pässe (Arlberg und Flexen) verbunden. Die äußerst regsame alemannische Bevölkerung hat vermöge der Lage des Landes kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen mit dem benachbarten Deutschland und mit der Schweiz gepflogen. Seit Urzeiten größtenteils auf die Viehzucht angewiesen, haben es die Vorarlberger doch in Bälde verstanden, sich einerseits die vorhandenen Wasserkräfte nutzbar zu machen und auf diese eine Weltindustrie (Textilien, Spinnereien, Stickereien usw.) aufzubauen, andererseits in den Talniederungen den

erweitern und der Landwirtschaft durch unschädliche Ableitung der wilden Gebirgswässer zu Hilfe zu kommen.

Die Steilheit des Geländes verursacht trotz des Waldreichtums ein rasches Abfließen der Niederschlagswässer. Schon seit Jahrhunderten sind die Bewohner der Talniederungen gezwungen gewesen, sich gegen Hochfluten und gegen Abschwemmen von Grund und Boden zu schützen. Diese Schutzbauten waren aber früher rein örtlich und es wurde hierbei wenig oder gar nicht darauf Rücksicht genommen, ob nicht durch einseitige Maßnahmen